

Oberampfrachs Geschichte



Ampfrach hieß ursprünglich bis ins 15. Jahrhundert Ampfrau: AU = Wiesengrund. Die ersten Siedler stellten fest, dass am Bach entlang viel Sauerampfer wuchst. Daher der Name: Wiesengrund, in dem viel Ampfer wächst (Ampferau).

700 – 800 Ampfrach entsteht als spät-alemannische Siedlung.

1299 Erste urkundliche Erwähnung von Ampfrau: Margareta, Gattin des Luitpold von Weitingen, lässt sich die Schenkung von Oberampfrach durch ihren Gatten beurkunden.

14. Jh. Wahrscheinlich Bau einer gotischen Kirche.

1357 Edelknecht „Wilhelm von Bebenburg“ verkauft Oberampfrach an die Gräfin Yrmengard von Nassau (Weitkersheim)

1380 erste Erwähnung der „Pfarrei Oberampfrach“.

ca. 1380 – 1470 Wechselnde Besitzverhältnisse: Grundherren von Oberampfrach sind die Dinkelsbühler Bürger (Patrizier) Prell, Haug Wernitzer.

1429 Christusglocke, heute noch erhalten und unsere größte Glocke. Wohl aus derselben Zeit: Marienglocke, heute Sterbeglocke (drittgrößte).

ab 1470 Die „Seckendorfer“ werden Grundherren.

ab 1498 Grundherr ist Carl von Heßburg.

1470 – 1480 Spätgotischer Flügelaltar (Künstler unbekannt).

1524 21. Februar: Der evangelische Gottesdienst wird durch Pfarrer Wolfgang Gall eingeführt.

1525 Oberampfracher Bauern beteiligen sich an Bauernaufständen und müssen als Strafe das Gemeineigentum „Ampfrach-Bach“ an Carl von Heßburg abgeben. Dieser richtet das Vogtamt Haundorf-Oberampfrach ein.

1530 Oberampfrach hat 600 Einwohner.

1546 Schmalkaldischer Krieg: Spanier ziehen unter dem Obristen „von Büren“ durch das Ampfrachtal.

1597 Die verschuldeten Seinsheimer verkaufen ihre Besitzungen in Oberampfrach an Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach.

1626 Erweiterung der Kirche (im 30-jährigen Krieg).

1631 9. November: schwere Plünderung in Oberampfrach, besonders Kirche und Pfarrhaus, durch umherstreifende Soldaten.

1632 Durchziehende Kroaten äschern Oberampfrach bis auf drei Höfe ein.

1634 – 1636 Die Pest wütet: 251 Pesttote.

1638 Pfarrer Balthasar Kochendörfer muss nach Feuchtwangen fliehen.

1636 – 1648	Viele Durchmärsche von Soldaten, Plünderungen, Brandschatzungen.	1844	Die Oberampfracher Bauern protestieren in Feuchtwangen dagegen, dass sie die Ampfrachtalstraße bezahlen müssen; sie werden deswegen mit Freiheitsstrafen belegt.	1901	Die älteste Glocke (mglw. 12. Jh.) zerspringt beim Dauerläuten anlässlich des Geburtstags des bayerischen Prinzregenten.
1636 – 1651	Keine Eintragungen in den Kirchenbüchern.			1945	Durch Auslegen der Kirchenfahnen im Pfarrgarten wird die Beschießung Oberampfrachs verhindert.
1650	Oberampfrach hat nach dem 30-jährigen Krieg wieder einen eigenen Pfarrer: Georg Maykönig.	1866	Eine große Einquartierung während des Krieges durch das 3. württembergische Infanterieregiment mit 379 Mann und 50 Pferden.	1945	20. April: Ende des Krieges in Oberampfrach durch Einmarsch amerikanischer Soldaten.
1652	Es gibt nur sieben Höfe in Oberampfrach.			1953	Die Kirche erhält ihre jetzige Gebetsglocke (zweitgrößte Glocke).
1609 – 1666	Exulanten (um ihres Glaubens willen Vertriebene) ziehen durch Oberampfrach und bitten m Almosen oder Hilfe. Einige bleiben.	bis 1887	Friedhof um die Kirche herum innerhalb der Kirchhofmauer. Man schätzt, dass im Laufe der Zeit hier mehr als 12.000 Menschen beerdigt wurden. Es wurden Tote in vier Schichten festgestellt.	1972	Durch die kommunale Gebietsreform entsteht die Einheitsgemeinde Schnelldorf aus den ursprünglich fünf Altgemeinden Oberampfrach, Unterampfrach, Wildenholz, Haundorf und Gailroth.
1697/98	Pfarrer Peter Friedrich Kanz lässt für die Kirche 13 Emporenbilder malen: Jesus und die zwölf Apostel.	ab 1870	Es gibt einen eigenen „Schulsprengel Oberampfrach“.		
1701	Die Kirche erhält ihre erste Orgel.	ab 1870	Der Fuchsenhof entsteht.		
1706	Das „alte Wirtshaus“ entsteht als höchstes Gebäude .	1875	Fertigstellung der Eisenbahn.		
1707	Erweiterung der Kirche: Erhöhung des Kirchenschiffes.	1887	Der neue (heutige) Friedhof entsteht.	1996 – 1999	Außenrenovierung der Kirche. Sanierung des Kirchturms. Neugestaltung des Umgriffs (Kirchhof).
1710	Erhöhung des Kirchturmes: Höhe bis zum Stern 39,30 m.	1893	Das Kirchenschiff wird um 9 Meter nach Westen verlängert. Die Kirche wird im neugotischen Stil umgestaltet.	1999	Die Kirche erhält eine vierte Glocke – die neue Taufglocke – gestiftet von Herrn Albert Deeg und seiner Ehefrau (gegossen 1997).
1732	Salzburger Emigranten ziehen durch den Ort.	1895 – 1896	Bau der heutigen Orgel durch den Orgelbauer Holländer aus Feuchtwangen.	2008	Beginn einer umfassen Sanierung der Kirche. Neuaufbau des Westgiebels.
1791	Die markgräflichen Rechte und Besitzungen in Oberampfrach fallen zusammen mit dem Markgrafentum an Preußen.	1896	Abbruch der alten Schule.	2009	Innenrenovierung der Kirche. mit Einbau der Sitzbankheizung.
		1897	Bau der neuen Schule (heute: Diakoniestation).	2010	9.Mai: Einweihungsgottesdienst nach der Renovierung.
1806	Oberampfrach geht an die bayerische Krone über.				
